

Äbtissin Verena, Dechantin Afra und der Konvent von Sonnenburg an NvK. Man halte bereits eine strenge Observanz und wolle keineswegs gegenüber dem Papst und NvK ungehorsam sein. Sie bitten den Kardinal, die Maßnahmen gegen die Abtei bis zur Rückkehr Hz. Sigismunds ruhen zu lassen und bieten nochmals eine Vermittlung durch den B. von Trient oder den Eb. von Salzburg an.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 240f. *Überschrift:* Ein brieff, den wir dem cardinal geschickt haben, das wir uns haben gebotten auff die fürsten.

Regest: Jäger, Regesten II 162.

Erm.: Jäger, Streit I 149.

Der Kopie im Missivbuch lag eine notarielle Ausfertigung durch Hans Würzburger, Kaplan der Abtei, zugrunde, wie ein Beglaubigungsvermerk auf p. 241 zeigt. Würzburger selbst scheidet als Schreiber des Missivbuchs aus; s.o. Nr. 4297, Vorbemerkung.

Hoch wirdigster in got vater, gnediger herr. Unser andchtig dymutigis gebet und willige gehorsam sind ewr gnaden zu vor an beraytt. Gnedigster herr, als ewr gnad mir apptessin ein brieff zu gesant¹⁾, vor mals meinem convent yeder in sunderhait zu geschriben hatt²⁾, dar in ewr gnad begern tut nach aus weysung der selben brieff, ist unser antwurt: Wir sind in einer hertten observanz, als wir das mit mer
 5 wortten von geschribten ewren gnaden oft zu wissen haben tan, und haben gut hoffnung, wir haben ain genugen getan und taglich tû und hoffen, ewr gnad mag wol in denck sein, das wir uns von anfang der reformation albeg willig erpotten, wie pillich ist. Und ewr gnad uns ye vermaint, weytter zu besuchen, so sind wir ainveltig frawen und mochten villicht dy sach nit recht versten, so wolten wir doch gern recht tun an dem heyligen stul zu Rom, gen ewren gnaden, an uns selbs und unserm gotzhawß und bitten ewr
 10 hochwirdichait dymutiklich durch gotzwillen, ewr gnad wel dy sach in gutem lassen anstên biz auff zu kunft dez hochgeborn fürsten herczog Sigmundz, herczog ze Osterich etc., unsern gnadigen herren. So der anlaz vor sein gnaden aus gangen ist³⁾, so erbietten wir uns auf sein gnad und auff seiner gnaden rât zu erchennen, wes wir schuldig und phlichtig sein nach allem hêr komen der sach; das wellen wir gern tun. Vermaint aber ewr gnad dar an kain benugen zu haben, so erbietten wir uns auff den hochwirdigen
 15 herren, herren bischoff zu Trient⁴⁾, unser gnediger herr, und auf seiner gnaden rât in ob geschriben mass. Wolt aber ewr gnad ye dar an kain benügen haben, so erwietten wir uns auf den hochwirdigsten herren, herren ercz bischoff zu Salczpurg⁵⁾, unserm gnedigen herren, und auf seiner gnaden rât, aber in obgeschribner form und pitten ewr gnad dymutiklichen durch gotz willen, ewr gnad wel dises mal ein benugen haben von uns armen frawen und uns nit in kummernuss und costung bringen. Das begern wir
 20 gen dem almachtigen gott und wy wir kunden umb ewr gnad dymutiklichen verdienen, und pitten durch gott ein gnedige antwurt. Geben zu Sunburg am samptztag vor sant Veytz tag anno domini etc. lv^o.

Ewren gnaden andchtige dymutigen bitterin zu gott Verena apptessin, Affra techandin, der gancz conventt zu Sunburg.

4 das: folgt gestr. dat. 20 wy: ü.d.Z.

1) S.o. Nr. 4388.

2) S.o. Nr. 4337, 4351.

3) S.o. Nr. 4193.

4) Georg Hack, B. von Trient.

5) Sigismund von Völkersdorf, Eb. von Salzburg.